

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Verhandlungen des Vereins Bad. Medicinalbeamter zur Förderung der Staatsarzneikunde in der am 14. August 1843 zu Mosbach abgehaltenen Generalversammlung, die gesetzliche Einführung ...

Schürmayer, Ignaz Heinrich

Freiburg i. Br., 1844

Rückblick auf den Entwicklungsgang der Kuhpockenimpfung

urn:nbn:de:bsz:31-13326

284 pockenkrankte Kühe angezeigt worden, von denen man bei 188 die Pusteln für ächt erkannte.

Im vorigen Jahrhundert kamen in England, neben den Menschenpocken, Pocken unter den Kühen vor. — Dasselbe gleichzeitige epidemische und epizootische Auftreten der Pockenkrankheit, soll jetzt in Ostindien wahrgenommen werden.

Rückblick auf den Entwicklungsgang der Kuhpockenimpfung.

Das Böse trägt oft sein Zerstörungsmittel in sich selbst!

Ueber ein Jahrtausend lang lastete auf der Menschheit die Wucht der Pockenseuchen und alljährlich forderten sie, und fielen ihrer der Todesopfer unzählige; der Verstümmelten nicht zu gedenken.

Und der Genius der Menschheit richtete traurend an die Priester und Diener der Gesundheit die Frage: Ist keiner, der dem Uebel zu wehren vermag? —

Und es mühten sich Viele, Rath und Hilfe zu schaffen in der allgemeinen Bedrängniss.

Unter ihnen ragt der Name eines Mannes hervor, gleich ausgezeichnet als Arzt und als Mensch; von seinen Mitbürgern mit dem schönen Namen des vaterlandsliebenden Arztes geschmückt ¹⁾.

Er verglich die Pockenkrankheit mit einem reissenden Strom, den alle Menschen ohne Unterschied einmal im Leben überschreiten müssen, über welchen blos ein schmaler gefährlicher Steg führt, von welchem Tausende hinabstürzen und den Tod finden. — An dieses Gleichniss knüpfte er die Betrachtung, dass es wohl minder gefährlich, sicherer

1) S. des grossen Arztes Tissots Leben: aus dem Französischen des Karls Eynord. Uebersetzt von Karl Mann. Stuttgart 1843. Eine ungemein anziehende, grosse Theilnahme erweckende lehrreiche Schrift, welche den Leser, Arzt oder Nicht-Arzt, nicht unbefriedigt lässt. S. 33 u. folg.

und darum rathsamer sei, den unsichern gefährlichen, aber nicht zu umgehenden Steg, gehörig vorbereitet und gerüstet, zur ruhigen schicklichen Zeit, freiwillig zu betreten, als sich unvorbereitet, zur ungelegenen Zeit, vielleicht in einem Zustand von Kraftlosigkeit, gleichsam im Sturm, wie eine Herde hinüber treiben zu lassen. — Dieser freiwillig und mit Vorbedacht betretene Weg über den reissenden Strom war die Impfung mit *natürlichem* Pockenstoff. —

Das Gleichniss leuchtete ein: Tissots Name, seine mit Gründen unterstützte warme Empfehlung verschafften der Impfung Eingang, und trugen den Sieg davon, trotz aller Widersprüche von Seiten der angesehensten Aerzte seiner Zeit, — und leiteten gewissermassen hin auf die spätere grosse Jennersche Entdeckung.

Der erste Schritt zur erfolgreichen Bezwingung der Krankheit war geschehen, — das Mittel aber, wenn gleich heilbringend für die Allgemeinheit, war doch keineswegs ohne Gefahr für den Einzelnen.

Die grössere wichtigere Aufgabe lag daher vor, statt des schmalen unsichern Stegs, eine sichere Ueberfahrt zu entdecken, oder den Strom mit einer breiten wohlverwahrten Brücke zu überwölben, über welche Niemand hinabfiel, d. h. durch Verpflanzung einer mildern Form dieser Krankheit auf den menschlichen Körper, diesen gegen die bösartige und gefahrvolle Menschenpocke zu schützen. Die fortgesetzten Bemühungen auf diesem Wege, wurden mit dem glänzendsten Erfolge belohnt. Die zerstreuten Lichtstrahlen in dem Impf- und Pockentilgungswesen fanden in Jenner den rechten Mittelpunkt, von welchem sich das gesuchte Heil über die ganze Menschheit ergoss. Der Sieg war errungen. Der Feind lag, so schien es, in den letzten Zügen am Boden, und nur, wer es versäumte den Schild zu nehmen, der ward von ihm ergriffen, — und seine Beute. — Und alle Welt freute sich seines Falls: und es erschallten Lobgesänge und wurden Dankaltäre errichtet dem Mann, der ihn geschlagen. — Aber ^{der} hatte sich

Feind

nicht aus tödtlicher Wunde verblutet, sondern richtete sich ganz unerwartet wieder auf, und erneute den Angriff.

Und jetzt zeigte es sich, dass die Schutzwaffe nicht undurchdringlich steif, dass ihre Schutzkraft sich nur auf eine gewisse Reihe von Jahren erstreckte, nach deren Ablauf sie der Erneuerung und Befestigung bedürfe. / sei

So ward der Feind mit den eigenen übergreifenden Waffen besiegt, dem Sieger jedoch die weise Lehre zugerufen, den geschlagenen Feind nicht aus dem Auge zu verlieren, sondern mit geschärften Waffen sich ihn vom Leibe zu halten.

Fortgesetzte Nachweisungen über die Ergebnisse der Nachimpfung bei der Mannschaft des Grossherzogl. Badischen Armeecorps in den Jahren 1841 u. 1842.

(Siehe Annalen der Staatsarzneikunde 7. Jahrgang 1. Heft Seite 74.)

Jahr.	Zahl der Nachgeimpften, Davon hatten Narben der 1. Impfung				Erfolge der Nachimpfung.					
	deutliche.	undeutliche.	keine.	von natürlichen Blattern	a. mit ursprünglichem Kuhpockenstoff.			b. mit Nachimpfungsstoff.		
					ächt.	unächt.	ohne Erfolg.	ächt.	unächt.	kein Erfolg.
1841	3153	300	108	12	243	139	223	900	766	1302
	3573				605			2968		
1842	3417	175	19	5	183	122	217	912	802	1380
	3616				522			3094		

Die Nachimpfung der Mannschaft des Grossherzoglich Badischen Heereskörper in den Jahren 1841 u. 42 lieferte demnach folgende Ergebnisse:

Im Jahre 1841 erschienen unter 3573 nachgeimpften Soldaten; ächte, zum Weiterimpfen geeignete Blattern bei 1143 Mann,
also von 100 bei 32 „

Im Jahre 1842 unter 3616 Individuen, ächte Blattern, bei 1095 Mann
also von 100 bei 30 „

Weiter geht aus dieser Tabelle hervor, dass die nachgeimpfte Mannschaft in diesen beiden Jahren im Allgemeinen eine etwas grössere Empfänglichkeit für den ursprünglichen Kuhpockenstoff als für den Nachimpfungsstoff verrieth; indem

im Jahr 1841 von 100, mit ursprünglichem Stoff Nachgeimpften, bei 40;

von 100 mit Nachimpfungsstoff Nachgeimpften bei 30;

im Jahr 1842 von 100, mit ursprünglichem Stoff Nachgeimpften, bei 35;

von 100, mit Nachimpfungsstoff Nachgeimpften, bei 29 Mann ächte Pocken erschienen.

Im Jahr 1840 war das Verhältniss umgekehrt. —

Das Erscheinen von abgeänderten Pocken, (Varioloiden) beim Militär betreffend, so kamen im Jahr 1841 10 Fälle, — im Jahr 1842 2 Fälle vor, von denen jedoch kein Individuum nachgeimpft war.

An Blattern gestorben ist in diesem Jahr kein Militär-Individuum, welche Ergebnisse abermals sprechendes Zeugnis geben für die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Nachimpfung.

Aufruf an die versammelten Aerzte in Mainz im September 1842, die Nachimpfung betr.

Im September 1842 richtete ich in einem Sendschreiben, unter Anführung der bei Grossherzogl. Badischen Wehr-